

Frau Böhmer präsentiert die Inhalte, Zwecke und einen möglichen Ablauf des Planungsprozesses für die Erarbeitung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes.

Herr Staratschek erkundigt sich nach dem Themenbereich „Sozialraumplanung“.

Dazu führt Frau Böhmer aus, dass Aspekte der Sozialraumplanung im Rahmen der unterschiedlichen sektoralen Planungen mit in das integrierte Stadtentwicklungskonzept einfließen. Zu dem Thema Jugendhilfeplanung beispielsweise gibt es eine Beauftragung durch den Fachbereich Jugend und Bildung, die Vorstellung erster Arbeitsergebnisse erfolgt am 10. Oktober im Jugendhilfeausschuss.

Herr Wustmann findet sowohl die geplanten Inhalte als auch die Vorgehensweise sehr sinnvoll, wünscht jedoch im Zuge der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes intensiv beteiligt bzw. auch über Zwischenstände informiert zu werden. Hierzu kann sich die FDP-Fraktion einen eigens einzurichtenden – einhergehend mit der neuen Legislaturperiode - Zukunftsausschuss vorstellen.

Frau Gottlieb schlägt vor, dass sich die Fraktionen untereinander besprechen und abstimmen sollten, in welcher Form sie sich ihre Beteiligung am Erarbeitungsprozess vorstellen könnten. Neben einer regelmäßigen Beratung in diesem Fachausschuss (ggf. mit Sondersitzungen) ist auch ein Engagement der Fraktionen in der „Projektgruppe Stadtentwicklung“ denkbar.

Es gibt einen breiten Konsens der Sitzungsmitglieder, mit der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes in nächsten Legislaturperiode beginnen.

Bezüglich der weiteren Vorgehensweise schlägt die Verwaltung vor, Angebote von ca. vier Planungsbüros einzuholen sowie eine Vorauswahl zu treffen. Im Frühjahr 2014 sollten die zwei geeignetesten Büros im Ausschuss ihre Konzepte zu den Inhalten und dem Prozessablauf vorstellen.

Dies wird einvernehmlich zur Kenntnis genommen.